



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

194 (19.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63438)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Bsg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bsg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Seite 20 Bsg.  
Die Reklamen-Seite 60 Bsg.  
Einzel-Nummern 3 Bsg.  
Doppel-Nummern 5 Bsg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
F. B. Ernst Müller.  
für den lot. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenteil:  
Karl Kpfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerspitals.  
Einschließlich in Mannheim.

Nr. 194.

Freitag, 19. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zum 4. Allgemeinen deutschen Jour- nalisten- und Schriftstellertag.

In der saganumwobenen, waldbekränzten Ruſen-  
stadt Heidelberg sind gestern die Männer der Feder  
aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes ein-  
getroffen, um heute zu ernsten, für ihren Beruf hochwichtigen  
Berathungen zusammenzutreten. Wohl war die Ehre  
der Beherbergung der Vertreter der Presse und der Lite-  
ratur Deutschlands in diesem Jahre ursprünglich der  
mächtig aufblühenden Handels- und Industriestadt am  
Neckar und am Rhein zugebach worden. Leider sah sich  
der Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein  
infolge der Kürze seines Bestehens und seiner verhältniß-  
mäßig noch geringen Mitgliederzahl nicht in der Lage,  
die ihm gestellte schwierige Aufgabe so durchzuführen,  
wie es die Bedeutung und die Wichtigkeit des Tages er-  
heischte. So wurde denn Alt-Heidelberg, der Sitz der  
berühmten Ruperto carola, der Wohnort so manchen  
berühmten deutschen Schriftgelehrten, zum diesjährigen  
Versammlungsort gewählt.

Erste Dinge sind es, welche die Abgeordneten der  
deutschen Presse und des deutschen Litteratenthums in  
diesen Tagen beschäftigen werden. Handelt es sich doch  
um Schaffung einer sich auf ganz Deutschland erstreckenden  
Organisation zur Wahrung und Vertretung der  
beruflichen Interessen des deutschen Journalisten- und  
Schriftstellerwesens. Zu diesem großen und wichtigen  
Werk ist bereits auf dem vorjährigen in Hamburg statt-  
gefundenen Tage der Grundstein gelegt worden. In  
diesen Tagen gilt es, das bedeutame Unternehmen einer  
schönen Vollendung entgegenzuführen.

Fehlt es dem „Tage“ somit nicht an Stoff zu ernsten  
Dingen, so warten seiner auch viele Freuden und festliche  
Veranstaltungen, die ihm zweifellos den Aufenthalt in  
Heidelberg zu einem recht schönen gestalten werden. Die  
herrliche Ruſenstadt am Neckar bietet schon durch ihre  
zauberhafte anmuthige Lage so viel fesselnde Punkte, die  
allein schon jedem Freunde von Natur Schönheiten ein  
längeres Verweilen in Heidelberg gebieterisch zurufen.  
Und was Heidelberg angeht, hat, wird Baden-Baden  
fortsetzen, wohin die Vertreter der deutschen Journalistik  
für nächsten Montag in freundlichster Weise eingeladen  
sind. Wir zweifeln nicht, daß die Abgeordneten des Litteraten-  
wesens Deutschlands mit Begeisterung an das schöne  
Bad Baden zurückdenken werden, dessen hochherziger  
Fürst die hohe Bedeutung und den hehren Beruf der  
Presse zu schätzen weiß, was er erneut durch die Ueber-  
nahme des Protektorats über den diesjährigen Journa-  
listen- und Schriftstellertag bekundet hat.

Wäge der Heidelberger Tag dem deutschen Litteraten-  
thum zum Nutzen und Segen gereichen; möge er dazu  
beitragen, das Ansehen und die Achtung vor den Männern  
der Feder in den deutschen Landen mehr und mehr zu  
heben; möge er mit dafür sorgen, daß der Presse in  
Deutschland derjenige Platz zugewiesen wird, der ihr  
gehört und den sie in anderen Ländern schon seit langen  
Jahren besitzt. Wäge aber auf der andern Seite auch  
der Heidelberger Tag mit dazu beitragen, daß unlautere  
Elemente, die es ja in jedem Berufsstande gibt, mehr  
und mehr aus der deutschen Journalistik verschwinden,  
besto eher und desto leichter wird sie dann den ihr zu-  
kommenden Platz erringen. Daß auch nach dieser  
Richtung hin sich die Thätigkeit des zu gründenden  
deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Verbandes be-  
wegen wird, dafür liefern den Beweis die zur Verabreichung  
vorgelegten Statuten, in denen u. A. die Schöpfung  
von Ehrenschiedsgerichten in den einzelnen Städten vor-  
gesehen ist.

Reidlos sehen die Mannheimer Journalisten und  
Schriftsteller auf die Festlichkeiten, welche sich in diesen  
Tagen in Heidelberg und Baden-Baden abspielen und an  
denen sie selbst in großer Anzahl theilnehmen. Den  
außerhalb der gelb-rothen Grenzpfähle wohnenden und  
nach Heidelberg geeilten Vertretern der deutschen Jour-  
nalistik und Litteratur aber rufen wir zu:  
„Herzlich Willkommen im schönen Badner  
Land!“

### Stambulow's Tod.

Die Segner Stambulows haben ihr Ziel erreicht;  
der ehemalige Ministerpräsident Bulgariens, dem Fürst  
Ferdinand seine Krone zu verdanken sei, ist nicht mehr  
unter den Lebenden. In den gestrigen Morgenstunden  
hat der hervorragende Staatsmann Bulgariens ausge-

litten. Der Nordstahl, welcher in den Donaufürsten-  
thümern noch heute den Gang der Politik zu korrigiren  
pflegt, mit dem man noch heute in jenen Ländern den  
politischen Gegner bekämpft, hat Stambulow's Leben ein  
rasches Ende bereitet.

Stambulow ist 1853 zur Tirnowa, der alten bul-  
garischen Königsstadt, geboren, also erst 42 Jahre alt.  
Nachdem er in Rußland Jurisprudenz studirt hatte, trat  
er in die Politik ein mit dem Streben, sein Vaterland  
von der türkischen Herrschaft zu befreien. Schon 1875  
erregte er in Eski-Zagra einen Aufstand, der indessen  
scheiterte: Stambulow mußte nach Bukarest flüchten.  
Den Feldzug von 1877/78 machte er als Freiwilliger  
in der russischen Armee mit. Nach der Beendigung des  
Krieges, dessen Früchte Bulgarien im Berliner Kongreß  
nur zum Theil zugesprochen erhielt, ließ er sich in seiner  
Vaterstadt als Advokat nieder, wurde in die Sobranje  
gewählt, die in Tirnowa damals tagte, und dank seiner  
Bereitsamkeit, seiner Energie und staatsmännischen Be-  
gehung bald zum Präsidenten der Sobranje erkoren.  
Als am 21. August 1886 der Handstreich gegen den  
Fürsten Alexander ausgeführt wurde, stürzte er die Auf-  
rührer durch eine Gegenrevolution und bildete mit Neut-  
turoff und Karaweloff eine neue Regierung, die nach der  
Abdankung Alexander's am 7. September 1886 die  
Regentschaft führte. Klug und fest wußte er sich gegen  
alle Ränke im Innern und alle Wühlereien von außen  
zu behaupten und bewirkte zur Kräftigung des jungen  
Staatswesens am 7. Juli 1888 die Wahl des Prinzen  
Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgarien.  
Was er als Minister für sein Vaterland gethan hat,  
gehört der Geschichte an: in weiser Anlehnung an die  
Türkei befestigte er die Stellung Bulgariens, indem er  
namentlich die guten Beziehungen zu den Westmächten  
pflegte. Im Innern schaffte er mit eiserner Hand  
Ordnung und wandte seine Fürsorge besonders auch der  
wirthschaftlichen und finanziellen Entwicklung mit gutem  
Erfolge zu. Daß sein langbauernes Regiment, das  
wohl auch mit Strenge und Härte gehandhabt wurde,  
eine Summe von Haß und Feindschaft erregt hatte,  
war nicht zu vermuthen. Aber man staunte doch, als  
ihm vor wenig mehr als Jahresfrist, im Mai 1894,  
Prinz Ferdinand fallen ließ. Die letzten Gründe des  
Sturzes von Stambulow sind noch nicht klargelegt.  
Nach seiner Entlassung war Stambulow der Gegenstand  
der unwürdigsten Behandlung. Man hielt ihn wie  
einen Gefangenen, beschuldigte ihn der Grausamkeit  
und der Willkür, hegte ihm den Böbel auf den Hals und  
verwickelte ihn in Staatsprozesse, zuletzt verurteilte man  
den am schwerer Krankheit leidenden Manne die Er-  
laubnis zur Badereise nach Karlsbad.

Waren die mitteleuropäischen Mächte über die Vor-  
gänge auf der Balkanhalbinsel beruhigt, so lange Stam-  
bulow das Ruder Bulgariens in den Händen hatte, da  
man in seiner Person ein ruhiges, festes zielbewusstes  
Regiment verkörpert sah, so lehrten mit seiner Verab-  
scheidung sofort die früheren unsicheren verworrenen Ver-  
hältnisse zurück. Stambulow's Energie und unbeugsamer  
Wille hatten dem Drängen und Sehnen des Fürsten  
Ferdinand nach Ausöhnung mit Rußland unüberwind-  
liche Hindernisse entgegen gesetzt. Erst nach Stambulow's  
Fall konnte Fürst Ferdinand daran denken, die Anerken-  
nung Rußlands als Fürst von Bulgarien zu erlangen.  
Ob aber durch Stambulow's Tod sein sehr wankender  
Thron eine Befestigung erfahren wird, darf wohl sehr  
bezweifelt werden. Fürst Ferdinand hat dem russenfreund-  
lichen Elemente in Bulgarien den Weg geebnet und es  
ist sehr leicht möglich, daß der russophile Strom so an-  
schwellen wird, daß er sein Thronchen mit hinwegschwemmt.  
Stambulow hat übrigens die letzten Ereignisse voraus-  
gesehen. Es ist von großem Interesse, zu lesen, was  
Stambulow vor Monaten einem Gewährsmann der  
„Rdn. Ztg.“ in dieser Angelegenheit mitgetheilt hat  
und was bis jetzt noch unbekannt war. Wir entnehmen  
dem Artikel folgendes:

Der Gewährsmann der „Rdn. Ztg.“ fragte: „Haben Sie  
ganz sichere Anzeichen einer Verschwörung gegen Sie? Und  
wer sollten die Theilnehmer sein?“

Stambulow erwiderte: „Wir wissen ganz genau, daß in  
Utschbunar (einer Vorstadt Sofias) sich eine Bande gesam-  
melt hat, die sich sogar im Gebrauch von Waffen übt. Das  
soll angeblich für Mazedonien sein, und die Regierung, die  
überhaupt nicht weiß, was sie will, läßt es geschehen. Wir  
wissen aber, daß diese Leute — es sind die Mörder Bels-  
chens unter ihnen — einen Schwur geleistet haben, mich zu  
ermorden, um Pantza und die vier nach dem Belschem-Pro-  
zess Gehängten zu rächen. Daß der Fürst auch auf der Liste  
steht, ist eigentlich komisch. Er war es allerdings, der Pa-

nina erschießen ließ, um schon an demselben Tage nach Karls-  
bad zu reiten. Die Bande von der ich sprach, besteht aus  
Koslaw, Halu Arnaut, Lufschew und einigen anderen.  
Lufschew ist in Konstantinopel wegen des Mordes an dem  
Dr. Bullowitsch zu 15jährigem Kerker verurtheilt; trotzdem  
treibt er sich hier ungehindert umher. Er ist sogar zum Be-  
amten an dem Bahnbau ernannt worden, bleibt aber hier  
und bezieht sein Gehalt. Nebil Bey, der türkische Wafuscom-  
missar, hatte seine Auslieferung verlangt. Raschewitsch aber  
hat ihn bringend, darauf zu verzichten, da die Auslieferung  
höfisches Blut gegen die Türkei machen und die macedonische  
Agitation ansachen werde. Lufschew werde hier arretirt  
werden und seine Haft hier verhängen. Trotzdem ist er frei  
und wird mit Nachrichten überhäuft. Belskow, der in dem  
Belschemprozesse zu 15 Jahren Kerker verurtheilt worden und  
nach meinem Rücktritt begnadigt war, ist heute Staatsanwalt  
in Lomtscha. Was soll man da erwarten! Seit Jahren  
wird hier mit dem Revolver und dem Dolch gearbeitet, man  
hat sich daran gewöhnt, wie man sich im Kriege an das  
Blutvergießen gewöhnt! Jetzt haben wir den Bürgerkrieg,  
den die Regierung nur ansieht, während wir früher nur mit  
wirklich Schuldigen erbarmungslos verfahren. Die Uebri-  
gebliebenen dieser Schuldigen sind heute oben. Stojlow findet  
weder bei seinen Kollegen, noch bei seinen Beamten Gehorsam;  
warum soll also nicht der „Tyrann, der Blutlauge, der Ehe-  
brecher“ gemordet werden! Und nun denken Sie! Nachdem  
ich vorgestern und gestern genaue Angaben über den Mordplan  
erfahren hatte, läßt sich mir plötzlich heute Lufschew melden!  
Lufschew, der mich anschuldigt, seinen Bruder im Gefängnis  
zu Tode gefoltert zu haben, um ihm Geständnisse zu entreißen!  
Auf die Frage meines Führers, was er wolle, erwiderte er:  
„Mich mit Stambulow vertragen, um Mazedoniens willen!“  
Ich habe ihn natürlich nicht vorgelassen, ebenso wenig, wie die  
Brüder Zwanzow, die auch mit in der Verschwörung sind.  
Das wollten die Leute von mir? Sie müssen sehr gut wissen,  
daß ich fünf entschlossene, bis an die Zähne bewaffnete Diener  
im Hause hatte, die im Falle eines Angriffs auf mich unbefin-  
gigt den Mörder niedererschießen würden. Was wollten sie  
also, Lufschew und das darauf die Zwanzow? Es bleibt  
nur die Annahme übrig, daß sie sich mit mir „vertragen“  
wollten, um für den Fall, daß man sie später wegen des  
Mordes an mir belangen sollte, was zwar unwahrscheinlich  
ist, aber doch von geriebeneren Verschwörern in Betracht gezogen  
werden muß, geltend machen zu können, daß sie „wegen Mace-  
doniens“ ihren Racheplänen längst entsagt hätten und un-  
schuldig seien. Dieser Versuch Lufschew's und der Brüder  
Zwanzow ist für mich der Beweis gewesen, daß die Meldungen  
meiner Leute richtig waren und daß die Verschwörung reif  
geworden ist.“

Zwischen waren die früheren Minister Stawlow und  
Petroff eingetreten. Ersterer erzählte auf Stambulow's An-  
regung genau mit denselben Einzelheiten eine Unterhaltung  
mit einem Geheimpolitisten von Stambulow, die Stawlow  
zu Stambulow's Kenntniß gebracht hatte. Ich schloß aus  
dieser Uebereinstimmung zwischen Stambulow's und Stawlow's  
Erzählung, daß thatsächlich Stambulow's Freunde an Stam-  
bulow solche Mittheilungen hatten gelangen lassen und daß  
sie an deren Richtigkeit glaubten, da sie Stambulow gebeten  
hatten, vorläufig das Haus nicht zu verlassen. Ich muß  
gestehen, daß ich vorher ein gewisses Mißtrauen nicht über-  
winden konnte, daß Stambulow mir als durchreisendem  
Fremden, der manche Bekanntschaften hatte, etwas stark auf-  
trüge, um seine Anschuldigungen vielleicht später an einfluß-  
reicher Stelle anzubringen.

„Ich werde heute“, fuhr Stambulow fort, „alles, was ich  
über diese Attentatsgeschichte weiß, zu Papier bringen. Dann  
soll man für die diplomatischen Agenten der Großmächte und  
auch für Sie — zu mir gemeldet — Abschriften machen.  
Alle diese Briefe sollen die Ausschritt tragen: Nach meinem  
Tode zu öffnen. Dann wird die Welt erfahren, auf welche  
Weise treue Dienste in Bulgarien belohnt werden.“

Man sieht, die Ereignisse haben die düsteren Vor-  
ahnungen Stambulow's bestätigt.

An neueren Meldungen liegt heute Folgendes vor:  
Sofia, 18. Juli. Die Katastrophe im Be-  
finden Stambulow's, die heute früh eingetreten ist,  
war seit gestern vorauszuſehen. Es hatte sich eine eiternde  
infectiöse Gehirnhautentzündung eingestellt, die wahr-  
scheinlich durch die Wunde, die tief quer über das Nasenloch  
ging, hervorgerufen wurde. Der Körper hatte durch  
Blutverlust, Tuberkulose und Zuckerkrankheit jede Wider-  
standskraft verloren. Stambulow hatte das Bewußtsein  
schon seit gestern verloren. Im Sterbeszimmer wird ein  
Katafalk hergerichtet. Die Beerdigung findet am Samstag-  
Nachmittag 2 Uhr statt. Seit gestern laufen zahlreiche  
Telegramme aus dem Auslande, meist von hochstehenden  
Personen, ein.

Belgrad, 18. Juli. Viel bemerkt wird hier die  
Depesche, die Graf Soluchowski an Frau Stam-  
bulow sandte. Man meint darin eine Ablenkung von  
dem bisherigen neutralen System Rainof's bezüglich der  
inneren Angelegenheiten der Balkanländer erblicken zu  
müssen.

Sofia, 18. Juli. Stambulow lag seit gestern  
Abend 10 Uhr im Todeskampfe, ohne ein Wort zu  
sprechen. Einige Vertreter ausländischer Mächte waren  
bei seinem Tode anwesend.

Sehr energisch sieht die „Rdn. Ztg.“ was man



**Zum Falle Sauer.** Man schreibt uns: Zum Falle Sauer haben wir von dem Verstorbenen zugelassen Original-Anlage Einsicht erhalten, und bestätigt es sich, daß nur ein Unterschlagungsfall zur Anlage gestellt ist, nach welchem eine Zahlung von Arbeitercautionsgeldern im Betrage von etwa 400 Mark, anfangs im Dezember 1887, erst im Februar 1888, in die Cassa der Anstalt gelangte. — Wenn die dem Verstorbenen zur Last gelegte That also richtig ist, was derselbe aber bestritten hat, dann hätte allerdings die Stadt einen Zinsverlust von wenigen Mark erlitten. (Siehe unsere gestrige Nummer. Die Red. des Gen.-Anz.) In der vorgelegten Bürgerausschussung war, bei Beantragung der Interpellation, nun auch in der Hauptsache nicht mehr von Unterschlagungen, sondern von größeren Schädigungen in Folge ungenügender Kontrolle, Miswirtschaft u. d. d. die Rede, hierbei wurden aber Dinge vorgebracht, die zum Mindesten nicht unbedingt klar gestellt sind, die aber geeignet erscheinen, auf den Charakter des Verstorbenen ein sehr ungünstiges Licht zu werfen, und welche nicht erörtert werden konnten, da Diskussion ausgeschlossen war. — Wie wir hören, beabsichtigen daher die Angehörigen des verstorbenen Verwalters Sauer demnächst eine kurze Darlegung zu veröffentlichen.

**Eine gefährliche Diebin,** die es hauptsächlich auf das Eigenthum armer Diensthöfen abgesehen hat, stand gestern vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts in der Person der Ehefrau Gg. Hoffmann dahier, welche aus der unerschöpflichen Kasse des Hauses L 8, 5 dem Rindermädchen Familie Kreuzer eine goldene Damenuhr mit Kette im Werthe von 80 Mk. stahl. Die Diebin erhielt 8 Wochen Gefängnis.

**Wuthmachendes Wetter** am Samstag 20. Juli. Der neue Aufwindel aus dem atlantischen Ocean hat sich nunmehr über ganz Großbritannien ausgebreitet, scheint aber keine größeren Reflexen zu besitzen. Dagegen haben sich immer mehr Gewitterwirbel, nicht nur in Süd-, sondern auch in Mitteldeutschland entwickelt, welche bei der fortwährenden Hitze immer neue u. ziemlich heftige Entladungen im Gefolge haben; der gewitterschwüle und gewitterschwangere Witterungs-Charakter wird deshalb auch noch am Samstag u. Sonntag fortauern.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Grad C.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. Juli	Morg. 7 <sup>u</sup>	754,4	19,4		S 2		
18. "	Mittg. 2 <sup>u</sup>	754,3	26,0		S 4		
18. "	Abds. 9 <sup>u</sup>	754,2	22,6		SSE 2		
19. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	751,6	19,8		S 2		

Höchste Temperatur den 18. Juli 27,5  
Tiefste " vom 18/19. Juli 17,0

**Weitere Erklärung.**

In Verfolg meiner Erklärung vom 8. d. Mts. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir die Großherzogliche Staatsanwaltschaft zu Mannheim auf meine Anfrage erklärt hat, daß der in der Anklagesache Hartmann vernommene Zeuge D e n z bei seiner meine Person betreffenden unwahren Aussage „nur vom Hörensagen“ gesprochen hat, also ebenso wie der Wäckermeister J a p f. Es würde mir sonach Nichts Anderes übrig bleiben, als gegen den Arbeiter Stumpff, den Erfinder der freien Lüge: „ich hätte ihm 20 Mark gegeben, damit er schweige“, die Beleidigungsklage zu erheben. Nun haben aber auf Anfrage die von mir in meiner vorigen Erklärung benannten Herren Beamten sich bereit erklärt, folgendes eilich zu erörtern:

1. daß der p. Stumpff mindestens 3 Mal auf dem Rathhaus war — und zwar nachdem die Untersuchung gegen den Vorarbeiter Schupp — um welche es sich allein handelt — bereits beendet war, um bei mir wegen eines Geschenkes oder einer Unterstützung vortheilhaft zu werden, und daß er bei dieser Gelegenheit erklärt hat, „er wolle von mir Unterstützung, da seine Frau schwer krank sei, und er zu Hause nichts mehr zu leben habe,“ und endlich, daß ich für die Ehefrau desselben schließlich aus Mitleid jeweils 10 Mark angewiesen habe.

2. daß sich bei der Rechnung der Armenanstalt 2 Anweisungen für den Geschenkesfond befinden, lautend auf den Namen der Ehefrau Stumpff, von je 10 M., datirt vom 22./4. und 18./6. 1893, und daß über den Empfang beider Summen auch von der Ehefrau Stumpff quittirt ist.

Bei dieser klaren Sachlage verzichte ich darauf, gegen einen Menschen wie den p. Stumpff noch weiter vorzugehen, welcher die ihm resp. seiner Ehefrau erwiesene Wohlthat in solcher niederträchtigen Weise vergolten hat. Ich habe keine

Luft, auch noch Zeit, Geld und Ruhe wegen des ebenso gefährlichen als thörichtigen Geschwäres eines heruntergekommenen Menschen zu opfern, zumal mich ja das Mannheimer Publikum von meiner 5 1/2-jährigen Unthätigkeit her genau kennt. Jedenfalls soll mich aber die hierbei wie so oft gemachte trübe Erfahrung von der Unbanbarkeit derartiger Menschen nicht abhalten, nach wie vor da helfend einzuschreiten, wo ich es für nothwendig halte.

Düren, den 18. Juli 1895.

Rios, Bürgermeister.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Karlsruhe, 18. Juli.** Am letzten Mittwoch und Donnerstag fand in der belannten Erziehungsanstalt von Dr. Plöhn, Realschule zu Waldkirch i. Br. die Abgangsprüfung statt, der sich 29 Schüler unterzogen. Die Prüfung wurde auch in diesem Jahr wieder von sämtlichen Schülern bestanden. — Dem Jahresbericht entnehmen wir noch, daß die Schule von 94 Internen und 43 Externen besucht wurde und daß der Handfertigkeitsunterricht wieder rege Theilnahme fand. Sämtliche zur Anstalt gehörige Räume wurden mit elektrischer Beleuchtung versehen.

**Karlsruhe, 18. Juli.** Im Ministerium werden gegenwärtig Pläne zur Höherlegung des Bahnhofs ausgearbeitet. — Die Herren Sozialdemokraten, die immer gar gewaltig den Mund aufreihen, wenn ein Bourgeois sich soweit verhält, ihm anvertraute Gelder nicht nach Pflicht und Recht zu verwenden, legen stets ein großes Maß von Zurückhaltung an den Tag, sobald ein Genosse sich ähnlicher That schuldig gemacht hat. Den Beweis für diese Behauptung brachte uns ein heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gelangter Fall, durch den man jetzt endlich erfährt, daß eine im Spätjahr 1894 vorgenommene Revision der Kasse der Karlsruher Verwaltungsstelle der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler in Hamburg ein durch nichts festzustellendes Defizit von 1273 Mark aufwies, und daß ferner der damalige Vorstand dieser Kasse sich von dem Kassier unter Zustimmung zweier Vorstehender ein größeres Darlehen für seine Privatweide von den Kassengeldern auszubezahlen ließ. Wegen dieses letzteren Vorkommnisses war gegen den früheren Kassier, Schreiner Kösch, den Vorstand, Schreiner Roth, die Schreiner Plaz und Mang, letztere Schriftführer und Revisor Anklage erhoben worden. Das Gericht verurtheilte Kösch und Roth wegen Untreue und Vergehens gegen § 34 des Gesetzes über die eingeschriebenen Kassen zu je 14 Tagen Gefängnis. Die beiden anderen Angeklagten wegen Vergehens gegen den eben genannten Paragraphen zu je 10 Mark Geldstrafe.

**Sorberg, 18. Juli.** Auf gräßliche Weise kam das 1 1/2-jährige Knäblein eines Hofbauern im benachbarten Reichenbach ums Leben. Dasselbe spielte vor dem Hause, als ein Hahn zu ihm kam. Das Kind schlug den Hahn zurück; doch das wüthende Thier pickte jetzt mehrmals mit solcher Wucht auf das arme Kind, daß es an den Wunden, bei denen sich das Wundfieber gar bald einstellte, nach großen Schmerzen gestorben ist.

**X. Wertheim, 18. Juli.** Eines der schönsten Landschaftsbilder in unserm herrlichen Franken ist unstreitig die Gegend um den Main von Miltenberg aufwärts bis Neustadt a. M. und der untere Theil des Laubertthales von Bischofsheim bis Wertheim. Insbesondere letzteres, Ausgangspunkt der Dänen Lauba-Wertheim und Lohr-Wertheim, am Einfluß der Tauber in den Main, in prächtiger Lage, bietet einen angenehmen, hübschen Ruhepunkt für Touristen und für die Sommerfrische suchenden Familien und Freunde des Stilllebens. Die hoch über der Stadt gelegene Schloß-Ruine, eine der größten in Deutschland, verleiht der Stadt einen besonderen Reiz. Den Sehenswürdigkeiten Wertheims sieht dieses Schloß obenan. Herrlichen Ausblick genießt man auf die Stadt, den Mainfluß, die Tauber und auf das gegenüber liegende Kreuzwertheim mit dem Residenzschloße des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim. Als weitere alterthümliche Sehenswürdigkeiten sind zu verzeichnen die evangel. Stadtkirche mit den Thürstufen und vielen Denkmälern, die Kiliankapelle, das Rathhaus. In nächster Nähe der Stadt, in den sog. Birken prachtvolle Spaziergänge, gleichfalls in dem der Ruine gegenüber liegenden Wartberg, auf welchem sich ein Aussichtsturm befindet und in letzten Tagen eine Schutzhütte errichtet wurde, von welcher man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt und das Schloß genießt. Für Verpflegung und guten Aufenthalt ist in den vorhandenen Gasthöfen, wie Hotel Geld, Wäbischer Hof, Rette u. s. w., bestens gesorgt, ebenso befindet sich auf der Schloßruine eine Restauration, in welcher durch freundliche Leute Speise und Trank nach Bedarf verabreicht wird.

**Altbreisach, 18. Juli.** Heute Vormittag fanden Stromaufwärts fahrende Schiffsleute auf dem elsässischen Rheiner einen Damensonnenschirm, ein Sackuch und einen offenen Brief an einen Freiburger Herrn, in welchem eine Frauensperson die Absicht kund gibt, freiwillig in den Tod zu gehen. Offenbar ist dieselbe an dieser Stelle in den Rhein gesprungen und hat daselbst ihren Tod gefunden. Tags zuvor wurde eine ca. 80 Jahre alte Frauensperson von Diensthöfen der Rheinbrücke beobachtet, wie sie am Rheine spazieren ging. Zweifelloß ist dies dieselbe Person, von welcher die vorliegenden Fundstücke herühren.

**Badenweiler, 18. Juli.** Während gestern Abend das Karlsruher Hoftheater-Ensemble im Kursaal eine stark besuchte Vorstellung gab, tobte draußen ein furchtbares Ge-

witter. Mählich ertönten die Feuer Signale, glücklicherweise im Kursaal nicht vernommen. Vom Thurm der neuen Kirche schlug eine Flamme auf, die vom Sturmwind furchtbar hin und her gepeitscht wurde. Die Feuerwehr war schleunigst zur Hand, und wurde durch das energische Eingreifen weiteres, unabsehbares Unglück verhindert. Nur das Thurmgelüste wurde vom Feuer verzehrt; der Thurm selber blieb verschont. Wäre das Feuer später ausgebrochen, der Schaden wäre entsetzlich gewesen. Das Feuer entstand durch ein Kohlenbedecktes, das man nach den Lüftungsräumen auf dem Gerüste am Holzbau des Thurmes zurückgelassen hatten.

**Pfälzisch-Gesellschafts Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 17. Juli.** Die Pfälzische Handels- und Gewerbelammer wählte heute zu ihrem ersten Vorstehenden einstimmig Herrn Commerzienrath Dr. August v. Clemm und als dessen Stellvertreter Herrn Bankdirektor Wagner. Die Mitglieder der Gewerbelammer wählten hierauf als 1. Vorsitzenden Herrn Baumeister Franz Hoffmann und als 2. Vorsitzenden Herrn Malermeister A. Kraus. — Zu der von privater Seite beabsichtigten Errichtung einer Fachschule für Elektr. Technik in Zweibrücken soll sich die Kammer gutachtlich äußern und sie thut dies um so lieber, als sie die Errichtung einer solchen Anstalt nur befürworten kann. — Für die Unterstützung des Vereins zum Schutze der deutschen Goldwährung hat die Kammer ca. 1000 Mark jährliche Beiträge zusammen gebracht. Damit die Währungsfrage nicht durch die agrarische Gegenagitation in ein falsches Fahrwasser geleitet werde, ersucht der Vorstehende noch um weitere lebhaftere Agitation. — Die von Seiten des Präsidiums bekannt gegeben wird, findet Ende August oder zu Anfang September eine sogenannte „Eisenbahnfahrt“ der Kammer statt, in der alle pfälzischer Bahnhöfmergen vorgetragen werden können.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 18. Juli. (Ferien-Strafkammer.)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath v. Buol. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlh. g.

1) Das 27 Jahre alte Dienstmädchen Elise Grün verwendete Anfangs Mai d. J. im Hause G 2, 19/20 der Kellerin Cäcilie Ruz aus dem Schlagzimmer ein Paar Knopfstiefel im Werthe von 14 M. Sie wurde deshalb zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, auf welche 2 Monate der Untersuchungshaft in Abrechnung kommen.

2) Der 17 Jahre alte Tagelöhner Eduard Heuser von hier verwendete am 25. Mai d. J. dem Spengler G. Kiesel, während dieser auf dem Stryerplatz schlief, eine Taschenuhr mit Kette im Werthe von 8-9 M. Sein Kamerad, der gleichalterige Tagelöhner Peter Fint, verkaufte die Uhr und erhielt für seine Bemühung als Makler 50 Pf. und ein paar Glas Bier. Die vorbestraften arbeitsscheuen Burschen erhielten 4 Monate bezw. 4 Wochen Gefängnis. Auf erstere Strafe wurde ein Monat der Untersuchungshaft aufgerechnet.

3) Der 23 Jahre alte Dienstknecht des Bierbrauers Ritz auf dem Waldhof, Franz Bub von Bürstadt, stieß am 18. März d. J. auf dem Bahnübergang bei Station Lutenberg mit seinem Fuhrwerk an einen ihm entgegenkommenden Stroskarren, wodurch der Lenker des letzteren, der Tagelöhner Josef Boll, zu Boden geworfen wurde und eine so erhebliche Handverletzung davontrug, daß er 4 Wochen im Krankenhaus zubringen mußte. Bub stand heute wegen fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht, wurde aber heute freigesprochen, nachdem die Weisungsaufnahme ergeben hatte, daß Bub der allgemeinen Regel entsprechend rechts, Boll dagegen vorchristlich links ausgewichen war. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

4) Der 25 Jahre alte August Schlang von Awendshausen, welcher 1893 von einem preussischen Jägerbataillon mit der Aussicht entlassen worden war, später einmal bei der Regierung zu Hildesheim als Forstwärter angestellt zu werden, kam am 21. Oktober v. J. hierher und hielt sich bis zum 2. November v. J. im Hotel zum „Redarthal“ auf, wo er sich als königl. preuss. Forstbeamter aus Hannover einführte, den seine Regierung zu Studienzwecken nach Südwestdeutschland geschickt habe. Am ersten Tage zahlte er. Am nächsten Tage sagte er dem Kellner, er werde doch noch einige Tage hier bleiben und werde dann zusammen bezahlen. Nach acht Tagen sah sich der Hotelier veranlaßt, ihn an seine Schuld zu erinnern, worauf ihm Schlang erwiderte, er brauche keine Angst zu haben, er werde telegraphiren. Thatsächlich telegraphirte er auch an verschiedene Verwandten um Geld, indem er die Depeschen mit „Gräflicher Oberförster Schlang“ unterzeichnete, um bei seinen Verwandten den Glauben zu erwecken, er habe Stellung gefunden und brauche Geld zu den ersten Anschaffungen. Als aber nur 40 Mark auf diese Anzapfungen eintrafen, während seine Hotelschuld auf 80 M. angewachsen war, verdrucktete er aus Mannheim. Stetsfortlich verfolgt, wurde er in Suhl verhaftet, entsprang aber während des Transports in Schweinfurt und flüchtete sich in die Schweiz. Hier scheint ihm das Geld ausgegangen zu sein, weshalb er sich in Singen der Behörde freiwillig stellte. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte dann den flatterhaften Herrn wegen Betrugs zu 4 Wochen Gefängnis. Er legte Berufung gegen dieses Erkenntniß ein, welche heute als unbegründet verworfen wurde. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

5) Desgleichen wurde verworfen die Berufung der Franz Rionle Ehefrau, welche schöffengerichtlich wegen Thätlich-

**Santa Clara.**

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gonzaga!“  
„Was ist, mein Vater?“  
„Hörst Du das Rollen des Donners? Ober ist es die brohende Stimme des großen Richters dort oben?“  
„Das aufsteigende Gewitter nahet beruhige Dich, Vater.“  
„Und wenn es nun doch die Stimme des ewigen Richters wäre?“  
„Hast Du sie denn zu fürchten, mein Vater?“ fragte Gonzaga sanft.  
Die Jüde Don Diego's verzerrten sich im Schmerze, er presste die Knochenhand gegen seine mit Angstschweiß bedeckte Stirn.  
„Ja; denn ich fühle es, meine letzte Stunde ist gekommen.“  
Wortlos vor Erschütterung sank Gonzaga auf seine Knie nieder und legte das Haupt auf die Decke, welches der Sterbende segnend mit der Rechten berührte.  
„Stehe auf, Gonzaga, und fasse Dich, ich habe mit Dir zu reden.“  
Der junge Mann unterdrückte gewaltsam die furchtbare Bewegung seines Inneren und gehorchte anscheinend standhaft.  
„Schließe die Thür dort, für das was ich zu bekennen habe, sollst nur Du Zeuge sein und Gott, vor dem ich binnen kurzem stehen werde.“  
Gonzaga gehorchte.  
„Höre mich an, — dann urtheile, und wenn es möglich ist, verzeihe Deinem unglücklichen Vater, wie sich schwache Menschen — die Verurteilung tritt an uns heran. Wohl dem, der stark genug ist, ihr bei allen Gelegenheiten und in den schwersten Stunden des Lebens zu widerstehen.“  
„Sprich nicht so, Vater! Was sollte wohl in Deinem tabelloten Dalem liegen, das ich, Dein Sohn, der Dich über alles liebt und verehrt, zu verzeihen hätte?“

„Und doch ist es so, Gonzaga, aber Du wirst barmherzig sein; denn was ich that, geschah für Euch — und seit zwanzig Jahren trage ich die schredliche Last, welche mich einem frühen Grabe zuführt.“

Der junge Mann bedeckte das Gesicht mit den Händen, um ein Aufschreien, das sich seiner Brust entringen wollte, zu unterdrücken.  
„Ich habe in meinem Testamente fünfzig unretter ältesten Sklaven die bedingungslose Freiheit gegeben und bei unsern väterlichen Vermögensverhältnissen werdet Ihr Alle über diese scheinbare Großmuth sehr erstaunt sein, besonders Carlos, als der künftige Besitzer von Santa Clara wird meine Handlungsweise ungedrückt finden und die Einbuße so viel tüchtiger Kräfte empfindlich treffen, aber es mußte geschehen, Gonzaga, weil ich mich an diesen fünfzig Sklaven — vor zwanzig Jahren waren es noch sechzig, zehn sind unterdessen gestorben, vergangen habe. Ich benachteiligte sie während dieser langen Zeit an dem Heiligsten und Größten, was der Mensch besitzt, ich schädigte sie an ihrer Freiheit!“

„Vater!“ Wie ein Angstschrei voll Zweifel und Entsetzen fiel das Wort von den Lippen des regungslos lauschenden Sohnes.

„Es war im Jahre 1867, also vor zwanzig Jahren,“ fuhr der Greis, ohne den Ausruf zu beachten, in dumpfem Tone fort, der nur zuwellen von dem Röcheln in der schwerathmenden Brust unterbrochen wurde, „als Dein Onkel Miguel, mein älterer Bruder, den Tod infolge eines Unglücksfalles bei der Jagd fand, monach der Besitz von Santa Clara auf mich überging, da er unverheiratet gestorben war.“

Als ihn der Tod im besten Mannesalter überrückte, hatte er noch kein Testament gemacht und so hatte ich ihm denn im Walde, da er in meinen Armen den letzten Seufzer aushauchte, versprochen müssen, bei der Uebernahme des Erbes die ältesten fünfzig Sklaven, denen er es lange zugehört, frei zu geben. Es war ein etwas leichtlebiger Mann, aber von selbster Großmuth und Güte, und dringend legte er mir es an's Herz, einen letzten Wunsch zu erfüllen. Noch heute sehe ich seinen blickenden Blick beschwörend auf mich gerichtet und bei ihm

Gotte, an dem wir beide voll heiliger Ueberzeugung glaubten, gelobte ich, seinen Wunsch, der mir wie ein höherer Befehl erschien, zu erfüllen.

Wir wohnten damals in meinem Hause zu Rio de Janeiro, wo ich als Deputirter der Provinz lebte, und befand ich mich bei Gelegenheit jenes Unglücksfalles nur zu kurzem Besuch auf Santa Clara. Die Durchsicht der hinterlassenen Papiere meines Bruders ergab bald genug die Gewißheit, daß Miguel, der stets sehr viel gebraucht hatte, kein Baarvermögen mehr besaß und Santa Clara bereits mit einigen nicht geringen Hypotheken belastet war; ich grübelte lange und mußte doch schließlich gestehen, daß diese herrliche Besingung unserer Ahnen ohne die Arbeit der sechzig Neger bald dem Untergange geweiht sein würde, ich vermochte die Schuldenlast in keiner Weise zu tilgen. Und da, Gonzaga, entstand allmählich in meinem Geiste der entsetzliche Gedanke, — immer wiederkehrend — ob ich ihn gleich mit der Kraft der Verweissung zu verbannen suchte — den Wunsch des Toten hinsichtlich der Farbigen zu verschweigen!“

Gonzaga richtete sich auf, in seinem blassen Antlitz lag ein finsterner Zug von Trauer und Unwillen. Sein Vater, den er so hoch verehrt, der ihm unverweibbar erschien in der Ausübung ritterlicher Denkart des edlen Hauses der Rio Pardos, hatte mit solcher Schuld auf dem Gewissen in ihrer Mitte gelebt; es war kaum möglich, er konnte es nicht fassen! „Das hättest Du nicht thun sollen, Vater!“ rief er hingerissen.

Don Diego sank, wie von einem unsichtbaren Schlag getroffen, auf das Kissen und blickte regungslos zur Decke. „Du hast Recht, Gonzaga, ich hätte es nicht thun sollen, aber meine Buße war auch eine schwere; denn ob ich gleich mein Gewissen durch Ertheilung besonderer Rechte und überaus humaner Behandlung der Schwarzen zu beruhigen suchte, es gelang doch nicht — meine Gesundheit begann zu schwanken — ich wurde ein todtkranker Mann.“

Gonzaga fühlte, daß er sich vergessen hatte und dem Sterbenden gegenüber zu weit gegangen war.

„Verzeihe mir,“ bat er mit erschütterter Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Seiten 14 Tage fast erhalten. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Sport.

Eine Distanzradfahrt von Freiburg i. B. nach Mannheim soll am 1. September cr. stattfinden. Veranstalter sind die Hauptconsulate der allgemeinen Radfahrer-Union Freiburg, Karlsruhe und Mannheim.

Geschäftliches.

Eine legendäre Erfindung. Eine der wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Säuglings-, Kinder- und Krankenernährung ist Professor Gärtner's sterilisirtes Fettmilch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die zweiaktige Oper 'Bei Sedan' von Heinrich Zöllner dürfte zuerst am Leipziger Stadttheater zur Aufführung gelangen. Direktor Staegemann wird das Werk am 1. Sept. in bester Besetzung und großartiger Ausstattung zur Darstellung bringen.

Die erste deutsche Aufführung der dreiaktigen Oper 'Der Vorkü' (Le Pilot) von J. Ulrich findet am Sonnabend in der Charlottenburger Flora statt.

Der italienische Componist Ch. Drexler hat mit seiner nach dem bekannten Georges Sand'schen Roman verfaßten Oper 'Confueto' den Sieg in einer vom Kunstnächsten Paraggi ausgetriebenen Preisconcurrenz davongetragen.

In Turin wurde eine neue Oper 'Marina' aufgeführt. Der Realismus erreicht da seinen Gipfel.

Tagesneuigkeiten.

Oldenburg, 17. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem zwei Menschen zum Opfer gefallen sind, hat sich heute Nachmittag hier zugetragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Bern, 18. Juli. Bundesrath Schenk ist heute an den Folgen des am 8. Juli erlittenen Unfalles gestorben.

London, 18. Juli. Der 'Daily Chronicle' meldet aus Obeifa, Rußland thue sein möglichstes, um den Abschluß eines Handelsvertrags mit China zu beschleunigen.

London, 18. Juli. Die 'Times' lobt in einem Leitartikel das Verdienst Stambulows als des einzigen großen Mannes Bulgariens und fordert von der bulgarischen Regierung eine strenge Unterjochung und Bekämpfung des Mörders.

Petersburg, 18. Juli. Aus Hofkreisen in Peterhof verlautet, daß daselbst ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm dem Zaren überreicht wurde.

Sau Sebastian, 18. Juli. Der Hof ist hier angekommen und sehr kühl empfangen worden.

New-York, 18. Juli. Wie das Reutersche Bureau meldet, wurden nach einem Telegramm aus Havannah zwischen Bayamo und Manzanillo 3000 Aufständische durch einen Cavallerie-Angriff unter Führung des Marschalls Martinez Campos in die Flucht geschlagen.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger'.)

Kaiserslautern, 18. Juli. Bei der Landtagswahl für den Kreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden wurde Landwirth Wenz-Verlach (Bund der Landwirthe) gewählt.

Zweibrücken, 18. Juli. Bei der Landtagswahl für den Kreis Zweibrücken-Pirmasens wurde Fabrikant Weinweber Pirmasens (national-liberal) gewählt.

Berlin, 19. Juli. Die Morgenblätter melden aus Karlsbad, Prinz Ferdinand beuge sich nicht zur Leichenfeier Stambulows nach Sofia.

Auf der italienischen Boischaft war hierüber nichts zu erfahren.

Helgoland, 19. Juli. Unweit der Insel wurde ein norwegischer Dreimaster in Trümmern treibend gefunden. Er war von der Mannschaft verlassen worden.

Paris, 19. Juli. Präsident Felix Faure reist am 25. d. M. nach Havre und bleibt dort bis 6. September. Während seines Aufenthalts in Havre wird der Ministerrath immer dort abgehalten.

Antwerpen, 18. Juli. Eine große liberale Manifestation unter Führung des Bürgermeisters Schoeffen durchzog die Stadt unter Protesten gegen das Schulgesetz.

London, 18. Juli. Gewählt sind 301 Unionisten, 71 Liberale, 6 Parnelliten, 37 Antiparnelliten und 2 Vertreter der Arbeiterpartei.

Sofia, 19. Juli. Die 'Agence balcanique' meldet: Die Nachricht von der Verhaftung Lefkischew's bestätigt sich nicht.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheim, 18. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betz. Heute waren: bestellt 457 gedeckte 570 offene

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 18. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betz. Heute waren: bestellt 457 gedeckte 570 offene

Contoblatt der Mannheimer Börse vom 18. Juli.

Table with columns for various financial instruments like 'Börsliche Conto', 'Kredit', 'Debit', and 'Umlauf' with corresponding values.

Frankfurter Mittagsbörse vom 18. Juli.

Table listing various commodities and their prices, including 'Kaffee', 'Zucker', 'Weizen', etc.

Frankfurter Effecten-Börse vom 18. Juli.

Table listing stock prices for various companies and banks, such as 'Bank für Sozialwesen', 'Berliner Handels-Gesellschaft', etc.

Reise-Report Chicago.

Table comparing prices of various goods like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee' between Chicago and Mannheim.

Mannheim, 18. Juli. (Mannh. Börse). Producten-Markt.

Table listing prices for various agricultural products like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais', etc.

Getreide unverändert ruhig.

Mannheimer Productenbörse vom 18. Juli. Weizen per Juli 14.25, Roggen per Juli 12.00, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping schedules and arrivals, including ship names, destinations, and agents.

New York, 14. Juli. (Drahtbericht der Compagnie generale transatlantique). Schnell-Dampfer 'La Normandie'.

New-York, 18. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer 'Belgenland'.

Philadelphia, 17. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer 'Illinois'.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli.

Table showing water levels and prices for various goods like 'Kaffee', 'Zucker', 'Weizen'.

Unsere Vorfahren kannten keinen

Thee od. Caffee als Frühstücksgetränk, sondern genossen morgens eine kräftige Suppe! Als besserer Ersatz für eine solche dienen nach dem Ausspruch zahlreicher medic. Autoritäten die Biedig'sche Malto-Begamint-Chocolade u. Cacao.

Waffen!!

Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Änderungen und Reparaturen billig. Munitionen aller Art. Completes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke.



# Circus Drexler-Lobe.

Nur noch 4 Tage!  
 Heute Freitag, 19. Juli 1895, Abends 8 Uhr:  
**Grosse Clown- u. Komiker-Vorstellung.**  
 Motto: Wer lachen will, komme in den Circus.  
 Auftreten sämtlicher Clowns u. Original-August Buddy in ihren neuen urkomischen Entrees.  
**7. Gastspiel d. weltberühmten Arabertruppe Hadji-Abdullah**  
 Zum vierten Male:  
**Die Schmeißeljagd bei Graz (Steiermark).**  
 Morgen Samstag, 20. Juli, Nachm. 4 1/2 und Abends 8 Uhr:  
**Zwei große Gala-Parade-Vorstellungen.**  
 In beiden Vorstellungen:  
**Gastspiel d. weltberühmten Arabertruppe Hadji-Abdullah.**  
 Zum vierten Male:  
**Die Ritterfestspiele aus dem Mittelalter.**  
 Alles Uebrige durch die Tageszettel. Zu jeder Vorstellung neues Programm.  
 Drexler & Lobe, Circus-Directoren.

## Schlossplatz Mannheim Amtsgericht.

# Luftschiff-Fahrt

Sonntag, den 21. Juli 1895:  
 Erste Auffahrt des berühmten Luftschiffers  
**Kapitän E. Spelterini**  
 mit seinem Riesenballon „URANIA“,  
 größter und schönster bestehender Ballon, fast 1500 Cubit.  
 Meter Gas, ist 22 Meter hoch u. 15 Meter breit.  
 463 Aufstiege ohne Unfall mit über 900 Passagieren.  
**Kasseneröffnung 2 Uhr Nachmittags.**  
 Um 3 Uhr: **CONCERT**  
 der vollständigen Kapelle Petermann.  
 Eintrittspreis: 1. Platz (Sitzplätze) 2 Mk.; 2. Platz 1 Mk.;  
 3. Platz 50 Pfg.  
 Kinder und Militär zahlen die Hälfte auf allen Plätzen.  
 Das interessante Manöver der Abfahrt um 5 Uhr.  
 Abfahrt des Ballons um 5 1/2 Uhr.  
 Billet-Görverkauf und Anmeldungen zur Mitfahrt bei  
 Herrn Th. Schler, O 2, 1. 68975

## Saalbau Mannheim.

Heute Freitag Abends 8 Uhr  
**Große Gala-Vorstellung.**  
 Gewähltes Familien-Programm.  
 (Frl. Conrad Frank.)  
 Erstes Auftreten:  
**Frl. Louise Remond, Concertsängerin.**  
**Truppe Jac Gins, Acrobaten auf rollendem Globus.**  
**Frank Moselly-Truppe, Gymnastiker.**  
**Sigwart Gentes, Humorist.**  
**Mocamo u. Teiro, Indianische Verwandlung.**  
**Aster und Volda, Die Schule der Gymnastik.**  
 Vorverkauf zu ermäßigten Preisen:  
 Zeitungs-Kiosk, Cigarrengeschäft, Sehlig, P 1,  
 Musikalienhandlung Th. Schler.  
 Zum Besuch ganz ergebenst einladend, zeichnet  
 hochachtungsvoll  
**J. B. Kempen, Director.**  
 Preise der Plätze: Sperrpl. 1.50, Saal 1 Mk., Seiten-  
 platz 0.75, Gallerie 0.50. 68938

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 20. Juli, Abends 8-11 Uhr  
**Grosses CONCERT**  
 der hiesigen Grenadier-Kapelle  
 Direction: Herr Kapellmeister Volmer.  
**Italien. Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.**  
 Sonntag, den 21. Juli, Nachm. 4-1/2 Uhr, Abends 8-11 Uhr:  
**Zwei große Concerte**  
 des Trompeter-Corps vom  
**Gardes du Corps-Regiment aus Potsdam.**  
 Direction: Herr Stadttrompeter Schmann.  
 Entree 50 Pfg. Abonnementen frei.  
 Die Abonnementen werden gebeten, beim Eintritt in den Park die  
 Abonnementkarten vorzuzeigen.  
 Der Vorstand. 68967

# Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate J. K. S.  
 der Großherzogin von Baden stehenden  
**Wöchnerinnen-Asyles in Mannheim**  
**336 Gewinne im Werthe von 7500 Mk.**  
 1. Gewinn 2000 Mk.  
 Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus  
 in Mannheim. 69007  
 1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.  
 zu beziehen von Herrn J. Bernhard, L 15, 2a.

## General-Anzeiger

Bitte ausschneiden und einleiden, sonst Versandt nur  
 per Nachnahme oder vorherige Cassa.  
 In die Stahlwaaren- und Waffenfabrik  
**C. W. Engels in Gräfrath bei Solingen.**



Unterzeichneter, Abonnet des Mannheimer „General-Anzeiger“ erucht um portofreie  
 Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 414 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem  
 Messer (Silber) Stahl geschmiedeten Klängen und mit vergoldetem Stahl-Korzeher.  
 Dett feinste Schilddrüse, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich,  
 das Messer innerhalb 8 Tagen untrunket zu retourniren oder Mark 1.30 dafür einzulenden.  
 Ort und Datum (recht deutlich): \_\_\_\_\_  
 Unterschrift (leserlich): \_\_\_\_\_

Jedes Messer ist gestempelt  
 mit meiner beim Patentamt ein-  
 getragenen Garantie-Marke:  
 69018

Erstes und einziges wirkliches Fabrik-  
 at: am Blase, welches außer an Großhänd-  
 lern und Detailhändlern auch direct an Einzelver-  
 käufer und zwar Alles zu Engros-Preisen.

Illustrirtes Preisbuch meiner  
 sämtlichen Fabricate versende unsonst und portofrei.

**Grosssachsen an der Bergstrasse.**  
 Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-  
 Heidelberger Nebenbahn.

**Zähringer Hof.**  
 Neu erbaute grosser Gasthof. Pension, Bilder,  
 Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger Garten mit alten  
 Bäumen. Grosser höher Speisesaal, besonders geeignet zur  
 Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.  
 Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge  
 mit hübschen Laubwäldchen. Ausgangspunkt für viele Oden-  
 waldtouren. Angenehmer Sommeraufenthalt. Vorzügliche  
 Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 65451  
**Otto Epp.**

**Alsbacher Schloß, Station Alsbach**  
 a. d. Bergstraße.  
 Am Fuße des Melibokus, hübsche romantische Gegend.  
 10 Minuten von Alsbach, von allen Fuß- und Fahrwegen leicht  
 zu erreichen.  
 Großer schattiger Hof, gedeckter Halle. Vereinen besonders  
 zu empfehlen. Delleist Restauration von kalten Speisen, vor-  
 züglichen Getränken. Geneigtem Zuspruch sehr gerne entgegen.  
 Aufmerksamkeit volle Bedienung.  
 Der Besitzer  
**Georg Bonin.** 67977

**N 3, 17 Molkerei Mörlenbach N 3, 17.**  
 Täglich frische Milch, Centrifugentafel-  
 butter, Landbutter zum Auskochen, ent-  
 rahmte Milch pr. Ltr. 10 Pfg., verschiedene  
 Sorten Käse, Johannisbeer-Wein pr. Fl.  
 90 Pfg. 68990

**Taunus-Brunnen.**  
 Natürliches Mineralwasser  
**Tafelwasser I. Ranges.**  
 Vermöge seiner annehmlich preisbaren Kohlensäure bestes u. billigstes  
 Erfrischungsgetränk für Wirthe und Private. 68401  
 Frische Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim  
**Louis Bärenklau**  
 Telephon 382, R 4, 7.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein hiesiges Geschäftshaus mit regem Ver-  
 kehr nach fremden Ländern sucht per sofort einen Lehrling,  
 der bei guter Führung jederzeit im Auslande placirt  
 werden kann. 68845  
 Offerten unter N. 61845b an Haasenstein & Vogler  
 N. O. hier.

**„Bacherlin“**

Anerkannt bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
 Motten und alle anderen Insecten. 69027  
 Zu haben in Flaschen à 30 Pfg., 60 Pfg., N. 1 u. N. 2  
 bei  
**Georg Diez am Markt.**  
 Telephon 559.

**Hut verkauft,**  
 ein „Federleicht“ gegen „Verfä-  
 erungshut“ beim Hitzüber-  
 abend im Casino. Umtausch  
 bafelbft erbeten. 69023

**Wegzugshalber**  
 sofort zu verkaufen: Elegante  
 Schlafzimmereinrichtung, 2 fez.  
 Betten mit Sprung, 180 Mk.  
 Szigelgeschrank, Waschkommode mit  
 Toilettenaufsatz 75 Mk. Ausstich-  
 tisch 17 Mk., Schreibtisch 18 Mk.,  
 Schlaf- und Blüschlonda 40 Mk.,  
 eleg. kupferne Tischgarnitur  
 160 Mk., Verticomb, große Spiegel  
 mit Trumeau Kleiderkasten 320 Mk.,  
 feiner Esstisch 40 Mk., großer  
 Derrerschreibtisch 60 Mk., Bettstelle  
 mit Kopf 35 Mk., Waschkommode  
 18 Mk., Rodirischen 8 Mk. und  
 Stühle, dersch tannene Möbel zu  
 jed. annehmbar Preis Alles wie  
 neu. Ansuchen von 3-6 Uhr.  
 4 7, 9, 2. Etod. 68834

**Gefunden**  
 (194) Gefunden und bei Sr.  
 Bezirksamt deponirt: 69000  
 ein Portemonnaie.  
 Briefmarken.

**Verkauf**  
**Pianino.**  
 gebraucht, aber sehr gut im Stand.  
 billig zu verkaufen. 68841  
**Scharf & Sand, C 4, 1.**  
 Ein neugebautes, dreistimmiges  
 Wohnhaus mit Garten, Wirth-  
 schaft und Speisegeräte, 12  
 guter Piano, Herrs Kofar meggung  
 halber billig zu verkaufen. Ort, unt.  
 No. 68825 an die Exp. d. Bl. 68834

**Salon-Pianino.**  
 bestes Fabrikat, neu in Ton  
 und Ausstattung sehr schön, preis-  
 werth abzugeben. 68853  
**F 8, 15, 2. Etod, rechts.**

## Vertreter gesucht

für einen ganz neuen patentirten  
**Bureau-Artikel** 69012  
 welcher überall den größten An-  
 lang findet u. spielend leicht zu  
 verkaufen ist. Off. sub N. 43 an  
 Haasenstein & Vogler, N. O.,  
 Frankfurt a. M. Nur ernsthafte  
 Resistenten sind Berücksichtigung.

**Commis-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger u. gewandter  
 Commis mit dem Importe und  
 Lagerexpeditionen wohl ver-  
 traut, wird von einem größeren  
 Expeditionsgeschäft zum baldigen  
 Eintritt gesucht. Offerten unter  
 N. 61845b an Haasenstein &  
 Vogler, N. O. hier. 68771

Ein tüchtigen Möbel-  
 schreiner und Polirer auf  
 dauernde Beschäftigung sof. gef.  
 68912 T 4, 30.

Ein junger Hausburche sof.  
 gesucht. E 5, 8. 69004  
 Verkauferrinnen, Modistinnen,  
 Kinderfräul., Stüben, feines  
 Haushaltungspersonal u. s. f. fin-  
 den sofort Stellung bei hohem  
 Salare. 68790

**W. Hirsch Nachfolger**  
 Placierung, Institut, v. 6, 10.

**Fräulein**  
 mit guter Schulbildung aus  
 achtbarer Familie auf ein  
 größeres hiesiges Bureau ge-  
 sucht. Selbstgeschriebene An-  
 gebote mit Angaben über Alter  
 u. Bildungsgang unt. Nr. 68920  
 an die Expedition d. Bl.

Ein braves, ehrliches Mädchen,  
 das sich willig jeder Hausarbeit  
 unterzieht, dabei aber auch die  
 Ausgänge fürs Geschäft versteht,  
 tagelöhner zum sofortigen Eintritt  
 gesucht. Näh. Expedition. 67740  
 Mädchen für häusliche Arbeit tagelöh-  
 nerweise. Nä. in Verlag. 67223

Ein brave fleißige Putzfrau  
 gesucht. 68577  
 Näheres M 2, 18, 1 Treppe.  
 Ein Lehrling für ein anständ.  
 Eltern, mit Fortkenntnissen im  
 Hand- und Maschinen-Nähen für  
 ein fein. Ladengeschäft gesucht.  
 Zu-melben Mittags von 12-1  
 Uhr. Näh. in d. Exped. 68810

Ein tüchtiges Mädchen, das  
 gut bürgerlich kochen kann und  
 häusliche Arbeit verrichtet, wird  
 sogleich gesucht. 68788  
 Näheres B 7, 5, 2. Etod.

Mehrere tücht. Mädch. find. Stellen.  
 Frau Rieker, B 6, 7.  
 Ein Lehrling zum Kleider-  
 machen gesucht. 68388  
 D 5, 12, 3. Etod.

Ein Mädchen, das gut  
 bürgerlich kochen kann, wird  
 gegen hohen Lohn bis zum  
 3. August gef. Zu sprechen  
 Nachm. 2-4 Uhr. Näh. in  
 der Exped. d. Bl. 68930

Geucht sofort: Mädchen für  
 Küche und Haushalt, sowie ein  
 junges Mädchen, 15-16 Jahr alt.  
 68906 Frau Seifardt, S 1, 11.

## Stellen suchen

**Agent.** 69014  
 Ein in Brauereien und Holz-  
 fabriken bestens eingeführter Agent  
 in Köln mit feinsten Referenzen,  
 sucht für die kommende Saison die  
 Vertretung eines prima leistungs-  
 fähigen Hauses in Pfläz u. ba-  
 discher Gegend. Gef. Offert. sub  
 C. D. 1554 an Haasenstein &  
 Vogler N. O. in Köln erb.

Ein junger Mann Anfang der  
 20er, mit guter Handschrift sucht  
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen  
 Stellung auf einem Bureau als  
 Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.  
 Chiffre 63618 an die Exp. d. Bl.

Ein erfahrener Comptoirist  
 hat täglich einige Stunden zur  
 Verfügung und bittet Offerten  
 unt. A. B. 68828 an die Exp. d. Bl.  
 zu richten. 68828

**Bautenhufer,**  
 theoretisch u. practisch gebildet,  
 durchaus selbstständig in Hoch-  
 u. Tiefbau, wünscht sich zu ver-  
 ändern. Vorzügliche Zeugnisse  
 zu Diensten. Anträge belieben,  
 Offerten sub D. 61737b an Haas-  
 enstein & Vogler N. O., Mann-  
 heim erbeten. 67911

Dienstmädchen jed. Art such.  
 find. wie im. gute Stellung bei  
 67887 Fr. Bar, P 3, 9, 4. Et.  
 Ehrliche, pünktliche Monats-  
 frau wünscht Monatsstelle.  
 68850 C 5, 8, 4. Etod.

Heim. Mädchen sucht Ro-  
 mansbüch. Bureau ob. Laden zu  
 sein. Näh. T 3, 9, 2. Et. 68862

**Gauspälterin** sucht sof. Stelle.  
 Näheres in der  
 Expedition d. Blattes. 68991  
 Als Krankenpflegerin empfehl-  
 lich eine ältere erfahrene Frau  
 mit guten Zeugnissen. 68990  
 Näheres T 2, 9, part.

**Lehrlinggesuche**  
 Suche einen jungen Mann mit  
 guter Schulbildung als  
**Lehrling**  
 auf mein Comptoir. 68890  
**Adolf Glatien.**

Nach beendeter Inventur

# bedeutende Preisermässigung

auf eine größere Partie

## zurückgesetzter

### Woll. Damen - Kleiderstoffe Wollmousseline, Waschstoffe & Buckskins.

### Reste

 aller Artikel sind in grosser Auswahl vorhanden.

Die reduzierten Preise haben Gültigkeit bis Ende Juli. — Muster dieser Artikel können nicht verabsolgt werden.

## J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

### Behring

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68899

### Schlofferlehrling

sof. gesucht Q 4, 7. 68129

Ein Spenglerlehrling gesucht bei Müller, 13. Duesstr. 25. 67239

Behring gegen sofortige Bezahlung gesucht. 68580

R. Taute, Graveur, D 4, 7.

Wir suchen für unser käufm. Bureau einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

### Lehrling.

Berein deutscher Desfabriken, Lindenhof.

### Miethgesuche

### Gesucht

großes geräumiges Magazin in der Nähe des Fruchtmarktes. Offerten unter Nr. 68883 an die Expedition d. Bl. 68883

Lüchtiger cautionsfähiger

### Wirth

sucht pr. sofort oder später bessere Wirthschaft zu miethen oder als Pächler. Offert. sub Nr. 61706b an Haafenstein & Bogler N. O., Mannheim. 67655

Gesucht eine Parterrewohnung von 5-6 geräumigen Zimmern. Offerten unter No. 67617 an die Expedition d. Bl.

Ein einf. Hst. suche ein möbl. Zimmer mit Pension, in der Nähe der Planken. Gest. Offert. bittet man mit Preisangabe unter Nr. 69005 an die Expedition d. Bl. zu richten. 69005

Ein Kleidermacherin sucht ein großes leeres Zimmer Mitte der Stadt. Gest. Off. u. Nr. 69278 an die Exped. d. Bl.

Ein heller Fabrikations-Parterre-Raum circa 200 Q Meter groß, zu miethen gesucht eventl. zu kaufen. Offerten unter Nr. 69017 an die Exped. d. Bl.

### Magazine

E 1, 12 3 helle Parterregim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstatt geeignet, zu verm. 67714

J 8, 25 Gewerplätze zu vermieten. 69678

O 4, 17 Kunststraße, große helle Werkstätte, auch als Lagerraum mit Comptoir, mit oder ohne Wohn. u. v. 68821

Schöner Weinsteller zu vermieten. Näheres D 7, 16. 3. Stod. 68963

### Päden

B 7, 12 per sofort (zu Comptoir geeignet) 2-3 Zim. zu verm. 63199

C 8, 8 Leopoldstraße, Comptoir u. großes Magazin pr. 1. Okt. u. v. 67711

Q 2, 22 schönes Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St. Vorderhaus. 66109

Große Bureau-Räumlichkeiten mit Kaffengebläse sofort beziehb. zu verm. 68640

Näheres Q 2, 5.

Bäckerei zu vermieten. Näh. im Verlag. 67839

Ein gut gehender Kaffeehandel zu verm. Näh. i. Berl. 67871

Sehr großer Laden, 82 Qm, belebteste Straße, für Manufaktur- u. Weißwaren geeignet, preiswerth zu verm. 57855

Näh. in der Exped. d. Bl.

### Geschäft zu vermieten.

In bester Lage einer Amts- und Garnisonsstadt des bairischen Unterlandes ein Geschäft, worin seit über 50 Jahren ein Spezerei, Farbwaren, Tabak, Cigarren, Porzellan, Glaswaren, Lampen- und Manufakturwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, sofort oder auch später wegen Sterbfall preiswürdig zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 68416

### Ladenlokal

nebst Wohnung in frequentester Lage von Mannheim i. 1. Oktober zu vermieten. 68874

Kaufmann ertheilt Fried. Kämmerle, Käferei, J 7, 16, Hinterhaus.

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7. 1. St. 67862

### Ladenlokal,

sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin, in bester Geschäftslage der Stadt, zu Details- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. 68449

Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

### Zu vermieten

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. 58148

A 2, 1 Wohnung von 3 Zim. u. Küche u. i. m. per 1. Okt. eventl. auch früher zu verm. Zwei einzelne Zim. zu Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei den Hausbesitzern. 1 Tr. hoch. 64013

A 6, 8 dem Bart gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod: 3 Zimmer, Badzimmer feinst ausgestattet, nebst 3 Zim. im 4. Stod u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 64266

A 6, 9 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, Speisekab. u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 69448

B 2, 7 der mittlere Stod, 6 Zim., Küche, Magd.kammer und großen Kellerraum zu vermieten. 67849

B 4, 10 Stb., 1 groß. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 68634

B 4, 14 16 Wohn. 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 68829

B 5, 11 3. Stod, 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. Stod. 64371

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. u. v. 67751

C 4, 13 am Zeughauspl., bestehend aus 4 Zim., eventl. auch 6 Zim., Küche nebst Zubeh. (Stell., Speicher und Magd.kammer) sowie parterre, 2 große Zimmer nebst kleinem Lagerraum zu Comptoir oder auch als Wohnung geeignet, zu vermieten. 67841

C 8, 8 3. St., große Wohn. 7 Zimmer nebst Zubeh. ebendasselbst Parterre Comptoir und Geschäftskeller zu v. 67832

C 9, 2 6 Zimmer u. Zubeh. per 1. September zu vermieten. 67172

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magd.k., Küche, Was- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. 68663

Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 7, 20 Wohn. 3, 5 u. 7 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 67841

E 2, 6 1 Man., 2 Zim. u. Küche u. v. Näh. 3. St. 67861

E 2, 15 1 freundl. abgeschl. Wohn. im 3. Stod, sof. oder später zu v. 68995

### E 3, 1 Planken

ist der 2. Stod (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magd.zimmer und Keller per sofort zu vermieten. Näheres bei Mor. Bergberger, E 3, 17, Laden. 68888

E 6, 8 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 67855

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badzimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 69647

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 68409

G 3, 17 III, 2 helle freundl. rige Man. - Zim. nebst Zubeh. per sofort an ruh. Leute zu vermieten. 68417

G 7, 2b II. Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 68316

### G 7, 17b Quisenring,

4. Stod, Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Näh. bei Wirth Paulhard im Hause. 69040

G 8, 13 2. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort beziehb. zu verm. 67771

H 1, 11 1 schön. febl. Wohn. 4 Zim. und Küche an ant. Familie zu vermieten. Näh. parterre. 66926

H 2, 9 3. Tr. (sch. unmobl. Zim. n. d. Straße) zu vermieten. 68830

H 7, 5 2or Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. Tr. 68802

H 8, 15 Wohn., Zim., Küche u. Keller u. v. 68893

H 8, 22/23 2 schöne Wohn. und Zubeh. pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728

Näheres H 8, 22, 2. Stod.

H 9, 4a 2. St., Vorderh., 1 Zim. u. Küche bis 3. August zu verm. 67800

H 9, 16 parterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 II. Magazin (auch als Werkstatt) u. v. Näh. 3. St. 67687

H 10, 1 1 abgeschl. Wohn. 4 Zim., Küche und Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. V. Reinhard. 67901

H 10, 5 2 St., 2 Zim. u. Küche (abgeschl.) zu vermieten. 67509

J 1, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 68709

J 2, 13/14 3. Stod, schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 66596

J 7, 10 4. St., 1 Zimmer und Küche sof. zu v. 68008

J 9, 33 Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. v. 68897

K 1, 7 4. St., 3 gr. Z., Alfv., Küche u. Zub. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu v. 68791

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 68438

K 2, 21 1. Stod, 5 Zimmer und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 63516

### K 3, 8

3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 68479

T 6, 19, 3. Stod.

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magd.k., u. v. billig zu vermieten. Näh. Part. 68812

K 4, 14 Ringstr. Wohn., 5 Zim., Küche, Magd. k. sowie 3 Zim., Küche, Magd. k. zu verm. Näheres parterre. 68855

K 4, 21 parterre, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 67285

K 9, 12 schönes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 68400

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm. 67218

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 10, 6 3. Stod, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 11, 28 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 67621

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4. Stod, 7 Zim. u. Zub. u. v. L 13, 17a, 4. St. 57662

### L 14, Kaiserberg,

Eleg. Hochparterre per Oktober zu verm. Preis R. 1800. Näh. 3. Stiles, N 5, 11b. 67850

M 2, 13 3. Stod, eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alfv., Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 65742

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 3 od. 4 Zim. m. Küche, Keller u. Kammer u. v. 62741

M 8, Schwägerstraße 5, 3. St., 6 Zim. mit Abz. zu vermieten. 68979

Näh. Schwäger-Str. 4, 2. St.

N 2, 9 Kunststr. 3. St., zwei schöne Zimmer, unmobl. sof. zu verm. 67892

N 3, 78 elegante Wohnung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magd., Garderobe oder Badest., alles ineinandergeb. u. abgeschl., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 M. zu verm. 68338

N 3, 17 3 oder 4 Zim. und Küche zu v. 69011

N 4, 22 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Ebendasselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 2, 10 2. Stod, schöne Wohn. 3 Zim., Küche, Kammer u. Kellerräume, für Kerze, Rechtsanwalts geeignet, per Sept. Okt. zu verm. 64706

Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 4, 17 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 68822

P 3, 9 2 kleine Wohnungen zu verm. 68827

P 4, 2 1 II. Wohn. u. v. Näh. 3. St. 68540

P 4, 2 1 leeres Zim. zu v. Näh. 3. St. 68539

P 6, 5 2. Stod, abgeschl. Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Okt. zu v. 68850

P 6, 22 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. H 7, 29, 67854

Q 1, 9 2 od. 3 Zim. u. Küche u. v. Näh. 3. St. 67993

Q 2, 16 2. Stod, 3 Zim. m. Zub. v. Anf. Sept. zu v. Näh. L 14, 6, 4. Stod. 67667

Q 7, 12a 2. St., schöne Gartenausicht, 6 Zimmer, Badzimmer u. v. per sofort zu vermieten. 64047

Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 14 1 der 3. u. 4. Stod, je 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 67707

Q 7, 18 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. 68516

Q 7, 18/19 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. St. Dtr. 68827

Q 7, 25 2 Stodwerke mit gedecktem Hofraum als Magazin oder Werkstatt zu vermieten. 68915

R 4, 9 1 Zim. m. Küche, im 2. St., per 1. Sept. billig zu verm. 69020

R 7, 36 Friedriehsring, 2. Stod, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres R 7, 27. 65043

S 1, 5, Breitestraße, 1-2 Zimmer u. Küche im 3. Stod an ruhige Leute per Juli zu vermieten. 68587

Näheres Laden.

S 4, 13 3 gr. Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 67718

S 6, 2 2 Zimmer und Küche sofort zu v. 67835

S 6, 2 4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 67894

T 2, 3 Wohnung zu verm. Näh. 3. St. 67844

T 3, 5b 1 II. Wohn. u. ein leer. 3. u. v. 68523

T 6, 4 2 Zimmer u. Küche, part. zu verm. 68996

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 68924

Näheres K 4, 12, 2. Stod.

U 6, 30 3. St., Vorderh., 2 große Zimmer und Küche zu verm. 67846

U 5, 19 Part.-Woh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. Näh. U 6, 9, 3. St. 67092

Contardstr. 25, abgeschl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. 68545

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 68524

Näheres C 8, 4, 2. Stod.

2-4 Zimmer und Küche zu vermieten. 68525

Näheres C 8, 4, 2. Stod.

Ringe u. Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 4-8 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. 68941

Rangstraße 26, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 67837

Mittelstraße 55, 3 Zim. und Zub., abgeschl. zu verm. 67979

### Sachsenheimerstraße 28,

(Excenter), 3 u. 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubeh. sofort oder später zu verm. 67392

### Heidenheim,

Haltepunkt der Straßenbahn. Eine schöne Wohnung, 3. Stod, bestehend in 3 Zimmer, Küche samt Zubeh., nebst Antheil am Garten, sof. zu verm. Näheres Wirthschaft zum Schwanen. 67284

Elegante Wohnung in Heidenberg, in nächster Nähe der Bahnhöhe, auf 1. Oktober zu vermieten, bestehend in 5 Zimmer, Badzimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubeh. u. v. Näh. Quisenstraße 4, part. 62229

### Möbl. Zimmer

B 6, 1a 4. St., ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparthes u. Theater zu verm. 67725

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67720

C 2, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. in den Hof gehend, sof. u. v. 68034

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 65106

D 2, 14 3 Tr., links, 1 groß. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 68849

D 7, 19 ein groß. schön möbl. Part.-Zim. u. v. 68829

E 2, 45 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension auf 1. Aug. zu verm. 68811

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. u. v. 68038

F 4, 5 2. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 ant. Frau. 68257

F 4, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. u. v. 68256

F 4, 13 2 ineinandergeb. schön möbl. Zim. u. v. 68988

F 4, 21 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Näh. 2. St. 67969

F 6, 1 ein gut möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 67877

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stod. halsloft. 68993

F 8, 14a 1 Treppe rechts, ein fein möbl. Zim. mit sep. Eingang, an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 68820

G 7, 24 1 Sid., 1 möbl. Zim. 2 lof. zu v. 68985

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68848

G 8, 25 2 Tr., d., rechts, ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 69002

H 1, 12 1 4. St., Partip., 2 schön möbl. Zim., billig zu vermieten. 68881

H 3, 8 3. St., ein möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 68019

H 9, 25 3. Tr., gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension, per 1. Aug. u. v. 68029

H 10, 5 1 möbl. Zimmer zu verm. 67510

J 1, 17 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 68710

K 3, 8 nächst der Ringstr., 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 68269

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68925

K 4, 8 ein gut möbl



**Red Star Line**  
 Antwerpen nach New York und Philadelphia

von der Becke & Marsily-Antwerpen, Gundlach & Bärenklau-Mannheim, Conrad Herold-Mannheim, Michael Wirsching-Mannheim, Aug. Dresbach-Mannheim.

**Das Frauenheim**  
 der evang. Diakonissen-Anstalt in Mannheim

**Das Placirungsinstitut**  
 W. Hirsch Nachfolger U 6, 16 Mannheim U 6, 16

**Pianino etc.**  
 werden vermietet. A. Donecker 68605 B 1, 4.

**Schleifsteine (rund) und Nutscher**  
 Heinrich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft, Friedrichsfelderstr., nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

**Schuh-Lager, R 4, 21.**  
 Empfehlung Herren- und Damen-Schuhe in allen Gattungen, von 8.50 - 9.50. Vorkommende Reparaturen von mir gekaufter Waaren, Sohlen u. Fled für Herren 2.70, für Damen 2.00, nur von bestem Leder.

**Clavierunterricht**  
 wird gründlich erteilt. Näheres 67614 H 2, 13, 2. St.

**Sprachunterricht**  
 nach besten Grammatiken erteilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch. 68501 R. v. Christmar, H 8, 4, II.

400 Mark werden von Geschäftslenten gegen Sicherheit auf 1 Jahr ab. gegen 2 1/2 Monats-Accente zu leihen gesucht. Off. unt. No. 68521 an die Exped. d. Bl.

**Wald-Simbeeren**  
 kleine schwarze Waldhirschen kauft die Brennwein-Brennerei Herm. Lüb-Stern & Co. am Rheinhofen, Mannheim.

**Rosenkartoffel**  
 werden à 1/2 1/4 - pr. Str. abgegeben. Näheres 68502 parterre.

**Warnung.**  
 Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Anna Winkler, geb. Leberlein auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. Franz Anton Winkler, 68606 Freudenheim.

**Waschen und Bügeln (Glanzbügel)**  
 Es wird stets zum angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 68629 E 5, 6 dritter Stock.

**Neuer Medicinal-Verein Mannheim.**

(gegr. von Franz Thorbecke).

Sonntag, den 21. Juli 1895

**Großes Volksfest**

in sämtlichen Lokalitäten des Rheinparkes unter Mitwirkung des Athletenclubs Schwab-Borstadt u. der Capelle Hammel, Waldhof.

Auf dem Festplatze befinden sich Caroussells, Schießbuden, Glückshafen, Schnellphotographien und sonstige Schaubuden. Ferner findet ein Preis-Kegeln statt, welches Vormittags 7 Uhr seinen Anfang nimmt.

Beginn des Volksfestes 2 Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg. Kinder und Militär ohne Charge frei.

**H. Lill, Hofphotograph,**  
 Emil Bühlers Nachfgr. 59851  
 Spezialität: Unveränderliche Photographien  
 feinsten Ausführung.

**Professor Gärtner's sterilisirte Fettmilch**  
 ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

Sie ist natürliche Kuhmilch, welche der Frauenmilch in der Zusammensetzung fast gleich gebracht ist. Sie ist verdaulicher und nahrhafter als andere Kindermilch oder künstliche Säuglingsnahrung und dient auch als Nahrung für schwächliche Personen, Magenleidende und Blutarmer. Sie ist von allen krankheitserregenden Keimen vollständig befreit.

**Siebig Company's FLEISCH-EXTRACT**  
 NUR AECHT. *Josiebig*  
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das Patent- u. techn. Bureau von **F. Siebened** in Mannheim, L 11, 20a erteilt Auskünfte und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

**Strickarbeiten**  
 aller Art werden rasch u. billigst ausgeführt. **L. Schäfer** Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

Es wird fortwährend **Waschen und Bügeln (Glanzbügel)** angenommen und prompt u. billig besorgt. **Q 5, 19 parterre.** Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

**Damen** finden liebevolle Aufnahme unter freier Verschwiegenheit bei Frau Schmiebel, Hebamme, Weinheim. 68630

**Special-Geschäft für Seidenband.**  
**Die Seidenband-Handlung Anna Kuhn, P 7, 19,**  
 im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Matke, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. - Wöchentlich Eingang der sich ergebenden Fabrik-Neuheiten **weit unter Preis.**  
 Dasselbst Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderausputz u. dgl. billigst. 81031

**Delbarben, Bodenlack** in allen Nuancen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg. Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem **Gyps und Portland-Cement** zu Fabrikpreisen. 61626

**Jac. Lichtenthäler,**  
 B 5, 10.

**Gis,** reines, fein Kunsteis, liefert für 90 aneinanderliegende Tage 5 Pfd. zu 4.-; 7 Pfd. zu 5.-; 10 Pfd. zu 6.-; frei aus Haus das **Bälger Naturweiser H. Glüther, Q 7, 8.** NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

**Rhederei Cosmopolit Mannheim.**

Bilanz per 31. Dezember 1894.

Activa.		Passiva.	
Schiffs-Conto	250,000	Actien-Conto	300,000
Special-Ausrüstungs-Conto	20,000	Creditoren	36,158
Ausrüstungs- und Erneuerungs-Conto	1	Gewinn- und Verlust-Conto:	
Effecten-Conto	40,200	Per Frachteinnahmen	126,934
Mobilien-Conto	1	An Saldo 1893	108,45
Cassa-Conto	735	Schiffsunkosten	98,117,85
Wechsel-Conto	8,166	Reparaturkosten	5,153,51
Debitoren	25,881	Handlungsunkosten	7,557,71
	344,986	Abgrenzung auf A. u. C. Cto.	2,593,25
		Abgrenzung auf Sp. A. Cto.	2,500.-
		Abgrenzung auf M. Cto.	1,986,70
		Gewinn pro 1894	8,827
			344,986

**Rhederei Independent Mannheim.**

Bilanz per 31. Dezember 1894.

Activa.		Passiva.	
Schiffs-Conto	400,000	Actien-Conto	400,000
Special-Ausrüstungs-Conto	1	Referend-Conto	1,432
Ausrüstungs-Conto	1	Erneuerungs-Conto	5,695
Erneuerungs- und Ausrüstungs-Conto	1	Creditoren	18,433
Debitoren	53,648	Gewinn- und Verlust-Conto:	
	453,648	Per Frachteinnahmen	140,074
		An Schiffsunkosten	88,856,25
		Reparaturkosten	4,279,83
		Handlungsunkosten	7,446,66
		Abgrenzung auf Sp. A. Cto.	1,407,84
		Abgrenzung auf G. u. A. Cto.	9,999.-
		Gewinn pro 1894	28,085
			453,648

**Harmonie-Gesellschaft Mannheim.**

Zoll. Bilanz per 31. Dezember 1894. Haben.

An Sparkasse (Bibliotheks-Conto)	8575 01	Pr. G. S. Dohrenmeyer & Söhne Aktien-Capital-Conto	512000
Immobilien-Conto	400000	Rheinische Hypothekendarlehen-Conto	228904 67
Mobilien-Conto	112000	Vortrags-Conto	3575 01
Bau-Conto	35000	Catalog	4275 51
Wein-Conto	2164 35	Cassa-Conto	554214 69
Gewinn- u. Verlust-Conto	1475 33		
	554214 69		

**Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1894.**

An Saldo	1505 37	Per Beitrag-Conto	18246 17
Conto pro Diverse	21188 86	Wein-Conto	512 60
Reserve-Conto	800	Rinsen-Conto	2868 14
Catalog	103 02	Saldo-Vortrag	1475 33
Referend-Zinsen	23092 24		

**Eine Dampfziegelei-Einrichtung**

bestehend aus 1 Dampfmaschine von 15 Pferdekraften, 1 Dampfkessel von 18 qm. Heizfläche sowie 2 Ziegelpressen wegen Geschäftserweiterung zu verkaufen. Die ganze Anlage ist fast noch neu und kann bis Oktober d. Js. im Betrieb eingesetzt werden. **Gebr. Baumann, Dampfziegelei, Ulripp b. Ludwigshafen a. Rh.**

**Billige Kohlen.**

In Folge günstiger Bezugsverhältnisse verkaufe ich aus heute eingetroffenem Schlepplahn, soweit der Vorrath reicht:  
**Ia. händreich. Ruhrfettigrot à 68 Pfg.**  
**Ia. Fettmühlkohlen** Korn I u. II, gewasch. und nachgeschicht. à 90 Pfg. pro 1 Ctr. frei aus Haus geliefert, netto Cassa und sehr gest. Aufträgen gern entgegen.  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.**  
 Telephon 438.

Sämtliche Sorten **Ruhr-Kohlen** Coacs, Briketts & Brennholz nur Ia. Qualitäten liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus August & Emil Nietzen Louisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.